



Sören Melcher, 1984, damals 16 Jahre (siehe auch „Schule des Sehens“)

Tante Luise im Westfernsehen

FRIEDEL RÖSLER

1956 siedelte meine Tante Marianne mit ihrer Familie ins Ruhrgebiet zu ihrem Bruder, der nach Kriegsende dort geblieben war. Sie gingen ganz legal und konnten all ihre Sachen mitnehmen. Aber Marianne hatte viel und oft Heimweh. Da sie wenig Geld hatten, konnten sie viele Jahre nicht in den Spreewald kommen. In den siebziger Jahren brachte das ZDF eine

Reportage über den Spreewald. Marianne fieberte den Bildern aus der Heimat sehnsüchtig entgegen. Tatsächlich kamen auch Bilder von Burg. Plötzlich schrie Marianne ganz laut: „Martin, komm schnell, da - da Luise! Meine Schwester Luise in Burg fährt dort mit dem Fahrrad im Fernsehen!“ Mein Onkel, der nebenan werkelte, dachte im ersten Moment: „jetzt dreht sie durch“. Im letzten Moment sah er aber auch eine Frau durchs Bild radeln. Sofort schrieb Marianne überglücklich einen Brief an Luise nach Burg: „Ich habe Dich im Fernsehen gesehen. Du bist mit dem Fahrrad vor der Kirche gefahren. Ich bin ja sooo glücklich, dass ich dich endlich wieder gesehen habe!“ Tante Luise begriff gar nichts und kam mit dem Brief zu mir und sagte: „Ich weiß nichts davon und im Fernsehen war ich auch nicht.“ Wir machten uns ehrliche Sorgen um Marianne im „Westen“. Aber Bekannte aus Burg hatten Luise auch im Fernsehen gesehen. Wir waren sprachlos. Am Drehtag nämlich war Luise auf dem Friedhof und fuhr nichts ahnend ungewollt an den Kameras vorbei. Als Marianne später mit ihrer Familie zu Besuch kam, sprach sie davon, wie glücklich sie damals war. Und langsam konnten wir sie auch alle verstehen!



Tante Marianne und Nichte Friedel Rösler